

Zwischenmitteilung nach § 37x Abs.1 WpHG über die Geschäftsentwicklung Juli bis September 2009

Geschäftsverlauf bei der STINAG AG und im Konzern entspricht den Erwartungen. Weitere Optimierung des Immobilienbestands.

Erster Windpark der Eurocape-Gruppe geht Anfang 2010 planmäßig in Betrieb. Errichtung des Windparks und Herstellung der erforderlichen Windkraftanlagen vorläufig mit Eigenkapital finanziert, nachdem die Bankenkrise Projektfinanzierungen weiter erschwert.

STINAG Stuttgart Invest AG

Wie in den Quartalen zuvor entspricht der holdingtypische Geschäftsverlauf der STINAG AG auch im dritten Quartal 2009 den Erwartungen. Außerordentliche Ergebniseffekte waren nicht zu verzeichnen.

Die von der STINAG AG direkt gehaltenen Beteiligungen an der eviag AG (27,5 %) sowie an der Eurocape New Energy Ltd. (50 %) sind auf die neu gegründete hundertprozentige Tochtergesellschaft, die STINAG New Energy GmbH & Co. KG, übertragen. Damit ist die verfolgte Doppelstrategie im Bereich der erneuerbaren Energie, mit der Entwicklung, dem Bau und dem Betrieb von Windparks zum einen und der Herstellung von Windkraftanlagen zum anderen, auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt.

STINAG Stuttgart Invest AG - Teilkonzern

Im Konzern zeigt die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Immobilien, Finanzen und Beteiligungen unverändert einen stabilen Geschäftsverlauf.

Immobilien

Mit Optimierung des Immobilienbestands sollen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge stabilisiert und verbessert werden. Zum einen stehen im Immobiliensegment der STINAG-Gruppe Investitionen in Objekte, wie Geschäftshäuser mit Handel-, Büro und Gastronomieeinheiten, an Topstandorten im Vordergrund, wie das jüngste Beispiel, der Erwerb des Geschäftshauses „Königstraße 38“ in Stuttgart im ersten Halbjahr 2009, zeigt. Zum anderen werden weitere einzelne Bestandsobjekte entwickelt.

Unternehmensbeteiligungen

Die im März 2009 erworbenen baugenehmigten Windparkprojekte in Frankreich über insgesamt 24 MW sollen bis Ende des ersten Quartals 2010 realisiert werden. Der erste Windpark mit 12 MW wird Anfang 2010 fertig gestellt und in Betrieb genommen sein. Die Finanzkrise hat zusammen mit den internen organisatorischen Problemen einzelner Banken Projektfinanzierungen bis vor kurzem nahezu unmöglich gemacht. Auch bei sehr guten und sicheren Projekten war es auch Investoren mit bester Bonität kaum möglich eine vernünftige Fremdkapitalfinanzierung zu bekommen. Aus diesem Grunde wurde dieses erste Projekt ebenso wie die Herstellung der dazu erforderlichen Windkraftanlagen vollständig aus Eigenkapital finanziert. Mit diesem Schritt wurde es ermöglicht, die Anlagen planmäßig ans Netz zu bringen und finanzierungsbedingte Verzögerungen mit erheblichen Einnahmeausfällen zu vermeiden. Diese Vorgehensweise bindet zwar zunächst mehr Eigenmittel, führt aber auf der anderen Seite zu schnelleren und deutlich höheren Rückflüssen über die Erlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Strom aus Windkraftanlagen. Parallel zu Errichtung und Anschluss der Anlagen wird deren Refinanzierung mit verschiedenen Banken vorangetrieben. Somit eröffnet sich die Möglichkeit Eigenkapital für weitere Investitionen zu schaffen.

Trotz der unverändert schwierigen Situation im Bankensektor gibt es Signale dafür, dass Kreditinstitute wieder Projektfinanzierungen ausreichen. Hier hilft insbesondere das vom Bund angestoßene KfW- Finanzierungsprogramm für erneuerbare Energien. Viele Kreditinstitute waren allerdings bisher trotz dieser vorhandenen Möglichkeiten nicht in der Lage ihre Aufgabe zu erfüllen und diese Finanzierungen für Investoren zugänglich zu machen.

Neben der Errichtung der ersten Windparks werden die Bestandsprojekte weiter entwickelt und der Erwerb von Projektrechten vorangetrieben. Die gegenwärtige Marktsituation der Windbranche, die insbesondere von der restriktiven Bankenfinanzierung von Windparkprojekten als Auswirkung der Finanzmarktkrise beeinflusst ist, bietet nämlich gute Möglichkeiten, attraktive Projekte zu günstigen Konditionen zu erwerben. Jüngste Projektakquisitionen sind aus Rumänien mit rund 80 MW zu vermelden; hierbei handelt es sich um zwei Teilprojekte, wovon ein Projekt mit 9 MW bereits Ende des zweiten Halbjahres 2010 fertig gestellt werden kann. Weitere attraktive Projektakquisitionen werden derzeit geprüft. Die Eigenkapitalkraft der Eurocape hilft dabei, die derzeit erschwerten Projektfinanzierungsbedingungen auszugleichen.

Die Doppelstrategie der STINAG wird neben der Eurocape-Gruppe durch den Windkraftanlagenhersteller eviag AG in Duisburg ergänzt. Die seit nunmehr 12 Monaten im Markt vertretene eviag AG hat trotz des stark verlangsamten Wachstums der Windbranche und der hierdurch erforderlich gewordenen Streckung des Produktionsstarts die erste Phase der Unternehmensentwicklung abgeschlossen. Der erste Windpark mit eviag-Windkraftanlagen wird Ende dieses Jahres errichtet und sodann in Betrieb genommen. Damit konnte nun die erste Stufe für den Markteintritt der eviag AG genommen werden.

Des Weiteren wird die eviag-Produktpalette mit Errichtung des Prototyps der neu entwickelten 2,0 MW-Anlage bis Ende 2009 sowie deren Serienproduktion ab 2011 mit der Möglichkeit des weltweiten Vertriebs erweitert. Der Prototyp wird im Rahmen eines mit den Stadtwerken Duisburg abgeschlossenen Kooperationsvertrags auf dem weltweit größten Testfeld für Binnenwindkraftanlagen in Grevenbroich errichtet. Diese Kooperation bildet die Basis für die Errichtung eines Kompetenzzentrum für Windkraft in Duisburg, bei dem das know how der eviag ag den Kern bilden soll.

Insgesamt entwickeln sich damit die Unternehmensbeteiligungen der Windenergiebranche, trotz der Finanzmarktkrise, kontinuierlich und planmäßig.

Finanzen

Die Investitionspolitik im Beteiligungs- und Immobilienbereich wird unverändert fortgesetzt. Ziel ist es dabei ein gesundes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapitalausstattung zu erhalten. So werden auf der Anlagenseite auch in Zukunft geldnahe, risikolose Festgeldanlagen getätigt. Auf der Geldaufnahmeseite sollen bei Bedarf mittel- und langfristiges Fremdkapital zu angemessenen Konditionen unter Ausnutzung der derzeit niedrigen Zinsen aufgenommen werden.

Stuttgart, 09. November 2009

Der Vorstand